

10.08.2024

Lieber Peter,

bereits im April des Jahres hast Du mich wegen der anstehenden „Bewegen-Konferenz“ angeschrieben. Dein Brief war sehr persönlich und zunächst dachte ich, diese personalisierte Art wäre eine neue Variante Teilnehmer zu gewinnen ☺ - Sehr sympathisch, vor allem, wenn man sich schon eine ganze Weile kennt und mag.

### „STERBEN um zu LEBEN“

Dieser Titel der Konferenz aber hat mich zunächst abgeschreckt. Das Thema ist sehr wichtig, aber erst mal dachte ich, man hätte den Titel anders, weicher formulieren können. Also habe ich Dich angerufen. Wir haben geplaudert, und je mehr Zeit wir am Telefon verbrachten, desto sensibler wurden meine Sinne.

„Nicht mehr ich, sondern Christus lebt ihn mir“ – diese Aussage von Paulus brennt schon so lange in mir. Viele Jahre geht Jesus schon mit mir, seit 1988 oder 1989, und immer wieder ging es mir durch alle Sinne: Wie in aller Welt kriege ICH MEIN RESTLICHES ICH AUS MIR RAUS und mehr, bzw. alles von Jesus in mich rein?

Da sind diese Lieder: „Immer mehr von Dir, immer mehr, immer mehr sein wie DU, immer mehr...“ Wir singen sie, aber meinem wir es auch?

Nun denn, offensichtlich hat unser lieber Herr mich ernst genommen und meine Sehnsucht, Eure Konferenz, Deinen Brief, ja sogar meine Bedenken und meinen vollen Terminkalender in Einklang gebracht.

### Tag 1:

Interessant für mich war die Tageslosung vom 30. Mai: Ein Lied zu singen auf dem Weg nach Jerusalem (oder auf den Weg nach Hohenstaufen). Als der HERR und heimbrachte.... Psalm 126,1

Ich dachte mir: „Danke Herr, das mache ich gerne!“, dann lauschte ich erst mal, was an diesem Abend von Peter und den anderen Referenten überkam. Unter anderem ging es um das Abendmahl: „Fleisch und Blut werden wir NICHT erben, außer dem Fleisch und Blut Christi“. Das hat gesessen. Seit Monaten schon arbeite ich mit Bibelstunden-Teilnehmern hierzu ein Buch von Josef Prince intensiv durch. – Ich bin offen wie eine Scheunentor! Ja! Die DNA Christi sollte völlig in uns wohnen, dazu gehört aber auch das STERBEN, bäh!

### Tag 2:

Evi spricht ein Thema an, welches mich auch schon sehr lange bewegt: Wie sehr leben wir aus Erfahrungen? Wie sehr befähigen sie uns zum Guten, aber wie sehr bremsen sie mich auch aus? Wie steht es mit vermeintlich guten Ideen? Glauben? Theologie? Emotionen? Verletzungen? Schmerzen? Ängste? Erwartungen? Ehrgeiz? Einstellungen? Meinungen? ...  
... Stolz, weil „gute Gebete“!!!!

Nicht alles, was wir denken, meinen, beten ist vom Heiligen Geist, erfahren wir. Es herrscht Krieg zwischen Fleisch und Geist, das wissen wir. Ich spüre, gut, dann wäre es sehr dienlich, wenn dieses Fleisch stirbt mit allem, was darin beheimatet ist. Totes Fleisch kann nicht rebellieren! – Was für ein genialer Gedanke. Ich spüre wie sich neue Freiheit in mir breitmachen will: Kein Ägypten mehr – JA! Kein Sklave mehr – JA! Verdammnis Ade – JA! ... .. Vergangenheit Ade!! – Mein Innerstes jubelt!

### Tag 3:

Innerlich habe ich geweint. Mein Herz war voller Erwartung und Spannung war auch dabei. Erbaulich, berührend und wahrhaftig von unserem lieben HERRN inspiriert waren die Workshops. Sie gestalteten sich ohne viel Worte, vielmehr durch Berührung, Blicke, Zeichen. Es sollen nicht Wünsche vermittelt werden, eher sollten auf der Spur von Eindrücken und Prophetien bleiben.

Einer von drei Hinweisen an mich war: Schluss mit Stresstrauma! Stress aus der Vergangenheit hat Auswirkungen auf Zellen, auf ganzheitliche Gesundheit. Wir haben diesen Stress „entlassen“, wir haben die „Gummibänder“ zur Seele gekappt, usw. – Auch diese Dinge in uns MÜSSEN sterben, damit wir im Sinne Christi LEBEN können.

**Ich komme dem Ziel dieser Konferenz immer näher. Sterben tut richtig gut☺ Je mehr von mir tot ist, desto mehr Raum hat Jesus, desto mehr kann sich unser Schöpfergott in uns verherrlichen, desto mehr Wirksamkeit hat der gute Heilige Geist in, um und durch uns.**

**Ich lobe das Team von „Bewegen24“ für die behutsame Art so ein schwerwiegendes Thema zu vermitteln. Kein einziges Wort war hart, bevormundend, frömmlicherisch oder bedrohlich.**

### Tag 4:

Vervollständigend wird die Botschaft der letzten Tage: Es ist sooo gut, sich selbst zu sterben, umso mehr zeigt sich das herzliche Wesen Jesu. Danach sehnen wir uns doch, oder? Denn Vollmacht und Autorität ist nicht alles, wir brauchen den Charakter Jesu, dann kann der HERR uns vertrauen. Gott wird Fleisch in uns, sagt Peter, wenn unser Fleisch stirbt. Wir sind „Sterbekollegen“ sagt er, nur Gestorbenes hat Zugang zum Himmel!

**Fazit: Vertrauen wir? Wir müssen jemanden gut kennen, um ihm zu vertrauen. Machen wir uns also neu auf den Weg, mit Gott in die richtige Richtung zu gehen. Jeder Schritt in diese Richtung stärkt!**

Mit diesem Gedanken fahre ich gesegnet nach Hause – Danke HERR, danke nochmal liebes Team von „bewegen24“. Nach der Konferenz bin ich tagelang mit meiner Mitschrift beschäftigt, so sehr haben mich die Tage berührt. Hinzu kommt noch, dass ich mir alles, was von Euch online gestellt wurde, nochmal angehört habe – danke.